

P u b l i k a t i o n e n : Ch. Schwanzar, Ausgrabungen in Windischgarsten. In: Aktuelle Berichte Nr. 41, 1985, 8-9; Ch. Schwanzar, Limesorte zwischen Passau und Linz. In: Die römischen Limesorte in Österreich, Hg. M. Kandler, H. Vetzters (1986); Ch. Schwanzar, Schriftleitung der Jahrbücher des OÖ. Musealvereines II, Berichte.

Dr. Christine Schwanzar

Archäologisch-anthropologisches Labor

a) Ausgrabungen, Fundbergungen und Fundmeldungen

Mitterkirchen, BH. Perg; vom 20.8. - 18.10.1985, Fortsetzung der seit 1981 laufenden Rettungsgrabung am hallstattzeitlichen Hügelgräberfeld von Lehen bei Mitterkirchen. Dabei weitere 6.600 m² untersucht, sodaß nunmehr eine erforschte Gesamtfläche von 12.700 m² vorliegt. Festgestellt und freigelegt wurden 20 weitere Grabkammern mit reichlichem Fundinventar, sowie 4 randlich und zwischen den Hügeln angelegte Brandgräber. 13 der Grabkammern enthielten Körperbestattungen, in zwei Kammern lag Brandbestattung vor.

Aus der am gleichen Ort festgestellten frühmittelalterlichen Siedlung wurde mit den Objekten XII und XIII ein Backofen und eine Aschengrube freigelegt.

M a t e r i a l e i n g a n g : Aus der Kampagne 1985 in Mitterkirchen wurden die kulturarchäologischen, anthropologischen und historisch-zoologischen Sammlungsbestände durch nachstehende Neueingänge vermehrt:

Hallstattzeit: Zumindest 135 keramische Gefäße (die endgültige Anzahl kann erst nach abgeschlossener restauratorischer Bearbeitung angegeben werden), 1 Schwert, 3 Lanzenspitzen, 1 Bronzeschild, einige Radreifennägel, 6 Eisenmesser, 1 Wetzstein, 1 mit Bronzebuckelchen beschlagener Gürtel, 2 Gürtelhaken, 7 Schmucknadeln (Bronze und Eisen), 1 Pinzette, 3 Bronzeringe, 1 Eisenring, 1 Posten Spirälrollchen, 1 Bronzeknopf, 1 Bronzespiralring, 2 Spirälringe aus Zinn, 3 Fußringe, 2 Posten Bernsteinperlen, 1 Gagatperle, 1 Goldohrgehänge, sowie 17 menschliche Skelette, 6 Leichenbrände und 14 Posten Tierknochen von Speisenbeigaben.

Frühmittelalter: Einige Posten Wellbandkeramik, 1 eisernes Sichelmesser und einige Posten Tierknochen.

Die Finanzierung der Grabung erfolgte zu geteilter Hand durch das Bundesdenkmalamt (S 60.000,--), Beihilfe durch die Kulturabteilung des Amtes der o.ö. Landesregierung (S 20.000,--) und hauseigener Mittel (S 30.000,--). Die Vermessung und Ausarbeitung der erforderlichen Geländepläne lag in bereits bewährter Weise in Händen von T. Amtsrat Erich Aufreiter, Abt. Vermessung, Bau 10, der Abteilungsgruppe Landes-

baudirektion des Amtes der o.ö. Landesregierung.

Da seit 1983 wegen Finanzierungsschwierigkeiten kein weiterer Band der Fundberichte aus Österreich erschienen ist, werden nun entgegen der Praxis der letzten Jahre an dieser Stelle auch Einzelaktionen und Fundmeldungen Dritter, welche nicht immer mit einem Fundeingang verbunden waren, in Kurzform angegeben.

B r a u n a u a m I n n, Flur "Auf der Haiden" bei Bauarbeiten für ein Freizeitzentrum weitere Gräber eines 1966 festgestellten Lazarettfriedhofes aus der Zeit der napoleonischen Kriege, angeschnitten. - Kein Fundeingang.

N a a r n, BH. Perg, zirka 150 m nordöstlich vom Hause Staffling Nr. 20, bei E-Leitungsbau menschliche Skeletteile von zwei Individuen aufgedeckt. Offenbar neuzeitliche Notbestattungen. - Skeletteile der anthropologischen Sammlung angegliedert.

S i e r n i n g h o f e n, BH. Steyr-Land. Im Bereich des bekannten slawischen Gräberfeldes in der Schottergrube Wintermayer wurde von Unbefugten ein weiteres Grab (Grab 15) freigelegt und offenbar Beigaben entnommen. - Das Skelett wurde der anthropologischen Sammlung angegliedert.

B u r g k i r c h e n, BH. Braunau am Inn; Am "Eichenfeld" in Seibersdorf wurde als Oberflächenfund ein hohlgegossener, gerippter Bronzering der Latenezeit aufgelesen. - In Privatbesitz.

K a t s d o r f, BH. Perg; in Bodendorf, in einer durchgrabenen Wallanlage zahlreiche Scherben der Lengyelkultur und der Frühen Bronzezeit. - In Privatbesitz.

A l b e r n d o r f, BH. Urfahr-Umgebung; in Spattendorf, Parz. 2616/1, jungsteinzeitliche Lochaxt. - In Privatbesitz.

L e o n d i n g, BH. Linz-Land; Am "Waldfeld", in Gaumberg, als Oberflächenfund Serpentin-Flachbeil und Percuteur. - In Privatbesitz.

b) I n n e r e r D i e n s t

Innerhalb des ersten Halbjahres mußten alle laufenden Arbeiten bis auf das notwendigste Mindestausmaß reduziert werden, da eine Übersiedlung der gesamten Abteilung nach Linz-Wegscheid, Bäckermühlweg Nr. 41, erfolgte. Seit 1981 wurde in dem ehemals nur als Depot benutzten Objekt in Wegscheid sukzessive das Restaurationslabor der Abteilung ausgebaut, dessen erste Arbeitseinheiten Ende 1981 in Betrieb gingen. Aus dem Ausweg vor der hoffnungslosen Platznot im Hause Museumstraße Nr. 14 ergaben sich jedoch über einige Jahre außerordentlich erschwerte und unleidige Arbeitsbedingungen, die ständig mit unzumutbaren Personen- und Materialbewegungen verbunden waren (Sammlungs- und Materialdepots in der Museumstraße und im Pflanzaglut bei Hörsching, Restaurierungswerkstätte in Wegscheid, ein Dauerprovisorium von notdürftigen Büroräumen in der Museumstraße). Nach der Verlegung der anthropologischen Sammlungsbestände aus dem 1984 aufgelösten Depot im Pflanzaglut, Hörsching, nach Wegscheid, konnte im Berichts-

jahr mit der Verlegung der primär kulturarchäologischen Bestände und des Büros insoferne ein denkbarer Idealzustand herbeigeführt werden, da sich nun alle Raum-Arbeits- und Materialeinheiten der Abteilung unter einem - wenn auch teilweise undichten und dringend sanierungsbedürftigen - Dach befinden.

Zur Unterbringung der wertvollen kulturarchäologischen Bestände wurden drei vorerst ausreichend große Depoträume des teilweise desolaten Altgebäudes vorwiegend unter Einsatz von Hauspersonal vorbildlich renoviert und eingerichtet. Die genannten Sammlungsbestände, einschließlich aller umfangreichen Neuzugänge aus den jüngsten Ausgrabungen, befinden sich dort bereits (erstmalig seit Bestehen) in wohlgeordnetem und übersichtlichem Zustand.

Mit der Adaptierung der im selben Komplex freigewordenen Wohnung des Leiters des Landesfürsorgeheimes konnten nun auch endlich ausreichende und zweckentsprechende und zweckentsprechende Büroräume geschaffen werden.

Der Schauraum 1, Urgeschichte, im Schloßmuseum mußte wegen vorübergehendem Bedarf für andere Ausstellungen geräumt werden. Eine Neuaufstellung ist in Vorbereitung.

Die betreffenden Bestände wurden gleichfalls nach Wegscheid ausgelagert, ebenso wie der gesamte Sammlungsbestand der Abteilung Ur- und Frühgeschichte aus dem Obergeschoß des Hauptgebäudes.

A n t h r o p o l o g i e

Die Unterbringung der insgesamt sehr umfangreichen anthropologischen Materialbestände ist nach der Aufgabe des ehemaligen anthropologischen Depots im Pfanzaglgut, am nunmehrigen Ort in Wegscheid, noch ein Provisorium. Die stark anwachsenden Materialposten sind allein hinsichtlich Raumbedarf eine ständig zunehmende Belastung, wobei von vornherein abzusehen ist, daß jede realistisch denkbare Lagerungskapazität alsbald wieder erschöpft sein würde. Um dramatischen Situationen wenigstens in der Phase provisorischer Unterbringung und ständiger - nicht zuletzt kostspieliger - Umlagerungen und Transporte auszuweichen, wird bereits seit geraumer Zeit mit Erfolg versucht, große Sammelposten zur Bearbeitung an auswärtige Fachinstitute zu vergeben. Damit sind im Augenblick nahezu 70 % des gesamten Sammlungsbestandes "unterwegs" und unsere Nöte um eben diesen Prozentsatz wenigstens vorübergehend reduziert.

In diesem Zusammenhang wurde vom Unterfertigten vorgeschlagen grundsätzlich der bisher gepflogenen "totalen hauseigenen Sammlungs-haltung" allen ergraben und eingelieferten Skelettmaterials, als einfach praktisch nicht durchführbar, Abstand zu nehmen. Vielmehr sollte aus der voluminösen Masse dieser Bestände eine unter museologischen Gesichtspunkten interessante und repräsentative, anthropologische Sammlung herausgefiltert werden. Nach erfolgter fachanthropologischer Aufarbeitung stellt das Gros der Posten ohnehin nur totes Lagermaterial dar, dessen weitere Haltung nicht unbedingt im Aufga-

benbereich eines Landesmuseums liegen muß. Zudem erklären sich die befaßten Fachinstitute (hauptsächlich Anthropologische Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien und Anthropologisches Institut der Universität Mainz) gerne bereit, die Depothaltung unserer Materialbestände zu übernehmen. Dabei bleiben letztere bei Bedarf ganz oder teilweise für uns abrufbar.

Im Berichtsjahr wurde zusätzlich zur Bearbeitung nach auswärts vergeben: Das bronzezeitliche Skelettmaterial von Linz - St. Peter (an Frau Dr. Teschler, Naturhistorisches Museum Wien; - zum ständigen Verbleib); - Die Skelettmaterialien aus den karathanischen Gräberfeldern von Micheldorf - Kremsdorf und Micheldorf - Georgenberg (an Dr. Hanneemann, Institut für Humanbiologie der Technischen Universität Braunschweig). Die bereits vorher nach Mainz überstellten übrigen Skelettposten aus dem karathanischen Bereich wurden von dort zur geschlossenen Bearbeitung ebenfalls nach Braunschweig übernommen.

Die anthropologische Schädelammlung wurde aus dem Hauptgebäude nach Wegscheid verbracht und dort vorerst provisorisch eingeordnet. An eine Erweiterung im Sinne des oben angeführten ist gedacht. Ebenso an die Begründung eines Sammlungsbestandes anatomischer und medizinischer Abnormitäten und Besonderheiten, sowie eine kriminologische Sparte, welche sich aus den seitens der Kriminalabteilung der Sicherheitsdirektion für Oberösterreich regelmäßig zur Begutachtung eingelierten Materialien rekrutieren soll.

Die Totenmaskensammlung wurde aus den Beständen der Anthropologie ausgeschieden und an die Abteilung Kunstgeschichte übergeben.

M a t e r i a l b e a r b e i t u n g , D o k u m e n t a t i o n u n d A r c h i v : Das Foto- und Negativarchiv fand Erweiterung durch die Einarbeitung des umfangreichen Dokumentationsmaterials der Grabungskampagne 1985 in Mitterkirchen. - Die bereits zu einer größeren Anzahl angewachsenen Einzelblätter der Grabungspläne von Mitterkirchen, Ausgrabungen 1981 - 1985, wurden in Reinzeichnung zu einem Gesamtplan zusammengefaßt und für die weitere Bearbeitung in den Maßstäben 1:100, 1:200 und 1:500 aufgelegt. - Vom selben Fundort wurde aus den Ergebnissen 1981 bis 1985 eine Gräberstatistik ausgearbeitet. - In die Fundkartei eingearbeitet wurde das Fundmaterial aus neun hallstattzeitlichen Grabkammern der Hügel IV und V und des Brandgrabes C der Grabung 1983 in Mitterkirchen. Für den selben Posten wurde gleichzeitig in Vorbereitung der Publikation der Werkkatalog neu bearbeitet.

I n v e n t a r i s i e r u n g : Inventarisiert wurden die hallstattzeitlichen Funde aus den Hügeln IV und V von Mitterkirchen (Inv. Nr. M-363 bis M-470).

R e s t a u r i e r u n g : Abgeschlossen wurden die Restaurierungsarbeiten an den Metallfunden der Grabung 1983, Mitterkirchen; weitergeführt bzw. begonnen wurden jene an den Keramikfunden aus den Hallstattgräbern von Mitterkirchen, Grabungsjahre 1983, 1984, 1985; desgleichen an der neolithischen Siedlungskeramik der Grabungsjahre

1983, 1984 ebendort.

A r c h ä o l o g i s c h e A r b e i t s g e m e i n - s c h a f t : Wie schon seit ihrer Gründung erfuhrt die Abteilung aus dem Mitarbeiterkreis der Arbeitsgemeinschaft sowohl bei der Grabung in Mitterkirchen wie auch bei der Fundrestauration wertvolle Unterstützung. Besonders zu erwähnen sind die bereits bewährten Mitarbeiter Kurt Hartig, Linz, Frau Leonore Kralowetz, St. Ulrich, Oberst Friedrich Ehrl, Innsbruck, und Hans Pösinger, Wels, der wiederum die töpferische Nachbildung einer neuen Serie von hallstattzeitlichen Kermiken nach Grabungsfunden aus Mitterkirchen übernahm. Besonderer Dank gebührt wiederum dem Ehrenmitglied Amtsrat Erich Aufreiter, Landesbaudirektion, für vorbildlich durchgeführte Feldvermessung und Planausarbeitung; ebenso TKtr. Gerhard Aigner, Baudienstzentralabteilung für die Anfertigung einer neuen Serie von Luftaufnahmen des Grabungsgeländes Mitterkirchen. - Als neue Mitglieder sind zu begrüßen: Josef Dierneder, als unterstützender Interessent und Besitzer des Grabungsgeländes in Mitterkirchen, Franz Heilmann, Bürgermeister der Marktgemeinde Mitterkirchen, Josef Riesenberger, Gemeindesekretär ebendort, Augustin Moser, Vizebürgermeister ebendort, Edith Kraft, Linz.

Da die veranschlagten Mittel der Abteilung im Berichtsjahr in der Praxis nur teilweise zur Verfügung standen, übernahm die Arbeitsgemeinschaft aus Eigenmitteln im letzten Quartal die Finanzierung von Restaurierungsbehelfen und die Bezahlung einer vorübergehenden Hilfskraft zum Keramikwaschen der umfangreichen Fundposten aus den Grabungsjahren 1983 - 1985 in Mitterkirchen, in Höhe von S 12.000,--. Desgleichen übernahm die Arbeitsgemeinschaft die Anschaffung einer für die Ausgrabungen unbedingt notwendigen Fotokamera (S 8.000,--), welche Anschaffung aus Hausmitteln nicht durchgeführt werden konnte.

S o n s t i g e s : Am 8.2. hielt der Unterfertigte in Mitterkirchen einen Vortrag über die dortigen Grabungsergebnisse der Kampagne 1984. - Für die Kriminalabteilung der Sicherheitsdirektion für Oberösterreich erfolgten in einigen Fällen anthropologische Begutachtungen menschlicher Skelettfunde.

P e r s o n e l l e s : Mit der Verlegung der Abteilung in die Außenstelle Wegscheid wurde die langjährige bewährte Schreibkraft Gertrud Ecklmayer durch Edith Kraft ersetzt. Letztere absolvierte im Berichtsjahr den Dienstausbildungslehrgang für den Verwaltungsfachdienst einschließlich Rechnungsfachdienst (C).

P u b l i k a t i o n e n : M. Pertlwieser, Fortsetzung der Ausgrabungen in Mitterkirchen, OÖ. Kulturbericht, Dezember 1985. - M. Pertlwieser und V. Tovornik, Fundberichte aus Österreich - Grabungs- und Fundberichte 1985 (in Druck). - Dr. Vlasta Tovornik, Die frühmittelalterlichen Gräberfelder von Gusen und Auhof bei Perg in Oberösterreich, Teil I: Gusen (Dissertation), in *Archaeologia Austriaca*, Nr. 69, Wien 1985.

Hiefür stellte die Kulturabteilung des Amtes der o.ö. Landes-

regierung eine Förderung von S 10.000,-- zur Finanzierung einer Farbtafel zur Verfügung.

Manfred Pertlwieser und Dr. Vlasta Tovornik

Kunst- und Kulturgeschichte

Mit 7.1.1985 wurde Mag. Dr. Wilfried Seipel als Direktor des Oö. Landesmuseums bestellt. Der interimistische Direktor des Oö. Landesmuseums, Hofrat Dr. Benno Ulm, ging mit 1.2.1985 in Pension. Er war auch Kustos der kunsthistorischen und der heeresgeschichtlichen Abteilung des Oö. Landesmuseums.

Dr. Benno Ulm war seit 7.3.1957 im Oö. Landesmuseum geschäftigt. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit lag auf dem Gebiet der Landeskunde, wobei er vor allem ein Fachmann für mittelalterliche Architektur ist. Seit Beginn der Landesausstellungen der Kulturabteilung des Landes Oberösterreich war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter für diese tätig. Nach seinem Abgang betreute ich interimweise die Abteilung Kunstgeschichte.

Seit 1.9.1985 sind Dr. Lothar Schulthes und Dr. Erich Heller am Landesmuseum beschäftigt und die Kunsthistorische Abteilung wurde folgendermaßen aufgeteilt: Abteilung Alte Galerie (Gemälde und Skulpturen), Kustos Dr. Lothar Schulthes, Abteilung Neue Galerie (Gemälde und Skulpturen, graphische Sammlung), Kustos Dr. Erich Heller, Abteilung Kunstgewerbe (Keramik, Porzellan, Möbel, Glas, Musikinstrumente, Textilien, Zinn, Eisen, Goldschmiedekunst, Waffen, Varia), Kustos Dr. Brigitte Wied.

Die seit 1970 von mir begonnene Neukatalogisierung der Bestände wurde 1985 fortgesetzt. Die Katalogisierung der Varia-Sammlung wurde abgeschlossen und die der Eisensammlung neu begonnen. Bis jetzt sind die Sachgebiete Möbel, Keramik, Porzellan, Skulpturen, Glas, Zinn, Varia, Goldschmiedekunst, Gemälde, Musikinstrumente und Textilien bearbeitet. Die Bestände, mit Ausnahme der Textilien, wurden in den Jahrbüchern des Oö. Musealvereines publiziert, eine Standort- und eine Fotokartei angelegt. Daneben wurde eine Revision der Leihgaben durchgeführt. Mit der Beschriftung der im Schloßmuseum ausgestellten Leihgaben durch Dr. Erich Heller, Dr. Lothar Schulthes und Dr. Brigitte Wied wurde 1985 begonnen. Die dem Wehrgeschichtlichen Museum in Schloß Ebelsberg geliehenen Waffen und heeresgeschichtlichen Gegenstände wurden von mir inventarisiert. Da seit 1975 die Neuerwerbungen der kunsthistorischen Abteilung in den Berichten des Oö. Landesmuseums nicht mehr publiziert wurde, möchte ich diese hier anfügen:

1975

Keine Eintragungen

1976

Z 453 Tabakdose, Zinn, 1. Hälfte 17. Jahrhundert, angekauft

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [131b](#)

Autor(en)/Author(s): Pertlwieser Manfred, Tovornik Vlasta

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Archäologisch-Anthropologisches Labor. 18-23](#)